

Die Botenschaft



Zurzacher Volksblatt – Regionalzeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Redaktion/Verlag 056 269 25 25 Fax 056 269 25 20

Nr. 17

Samstag, 11. Februar 2006

Swissneutronics: erfolgreiches Spin-off-Unternehmen aus der PSI-Forschung

Neutronenleiter in höchster Präzision und Effizienz

KLINGNAU (je) – Was 1999 als Kaffeerunden-Idee und später als «Garagen-Hobbyfirma» begonnen hat, ist zu einem erfolgreichen Unternehmen mit Millionenumsatz und weltweiter Geschäftstätigkeit gewachsen.

Fünf Forscher des Paul Scherrer Instituts PSI hatten vor nunmehr sieben Jahren eine «Kaffeerunden-Idee», wie Mitinitiant und Gründungsmitglied Peter Böni, heute Geschäftsführer von Swissneutronics, rückblickend erklärt. Gemeinsam mit Albert Furrer, Max Koch, Peter Allenspach und Peter Keller wurde die Firma Swissneutronics ins Leben gerufen.

Auslagerung erfolgreich ins Auge gefasst

Der Beschichtungsprozess für Neutronenleiter sei dank mehrjähriger Entwicklung zu einer eigentlichen Erfolgsgeschichte gewachsen, führt Albert Furrer rückblickend an. Sehr viele Institute hätten daran Interesse bekundet, und so entstand ein regelrechter Tauschhandel unter Forschungsinstituten, der solche Ausmassen annahm, dass eine Auslagerung ins Auge gefasst wurde. Es sei damals die Anfangszeit der Spin-off-Unternehmungen gewesen, erklärt dazu Peter Böni. So gründeten die fünf Forscher ihre Aktiengesellschaft und begannen ihre Geschäftstätigkeit zunächst in der Garage von Mitbegründer Peter Keller. «Es war so etwas wie der amerikanische Traum, rundherum standen noch Motorräder», erinnert sich Albert Furrer. Zunächst widmeten sich die fünf lediglich dem Beschichtungsprozess. Die dafür notwendigen Maschinen mieteten sie beim PSI. Dann wuchs die Nachfrage immer mehr, mit Martin Gassler stiess der erste Angestellte zum jungen Unternehmen, zusätzliche Arbeitsschritte wurden selbst an die Hand genommen, um die unbedingbare, höchste Präzision wirklich gewährleisten zu können. Diesbezüglich wurde die Erkenntnis gewonnen, dass Zulieferfirmen ihre Versprechen nicht immer halten konnten.

Neues System «auf Papier»

Ihren ersten grossen Auftrag erhielten die innovativen Firmengründer für einen Forschungsreaktor in München. Sie entwickelten dafür ein neues System, «nur auf Papier, wir wussten zunächst gar nicht, ob es in dieser Genauigkeit überhaupt realisierbar sein würde», erinnert



Im Herzstück des Unternehmens werden die Glasplatten beschichtet.

sich Peter Böni schmunzelnd. Doch dieser Grossauftrag brachte dem Unternehmen Vollbeschäftigung für zwei Jahre. Damals war Swissneutronics bereits auf Klingnauer Boden, aber noch im oberen Zelgli, eingemietet. Zusätzliche Maschinen wurden angeschafft, um die Glasbearbeitung selbst und in der benötigten Genauigkeit ausführen zu können, ein zweiter Produktionsstandort in Döttingen wurde gemietet, die Beschichtung erfolgte weiterhin am PSI.

«Diese Verzettelung des Betriebs war nicht förderlich», erklärt Peter Böni. So ergriffen die Firmengründer im Jahr 2004 die Chance, die Lokalitäten der ehemaligen Firma Canonica Automation an der Brühlstrasse zu erwerben. Nun konnten sämtliche Tätigkeiten des Unternehmens an einem Ort konzentriert werden – und das Geschäft entwickelte sich prächtig. Mittlerweile beschäftigt Swissneutronics über ein Dutzend Festangestellte in 100-Prozent-Pensen, bildet einen Lehrling aus und kann auf mehrere Teilzeitangestellte zurückgreifen. «Die Stärke unserer Firma liegt wohl darin, dass sich drei Physiker und zwei Ingenieure gefunden haben», meint Geschäftsführer Peter Böni. Die Physiker stellen die Anforderungen an ein Produkt, die Ingenieure setzen dies dann in der Produktion um. «das hebt uns von anderen derartigen Firmen ab».

Von der Hobby- zur weltweit tätigen Firma

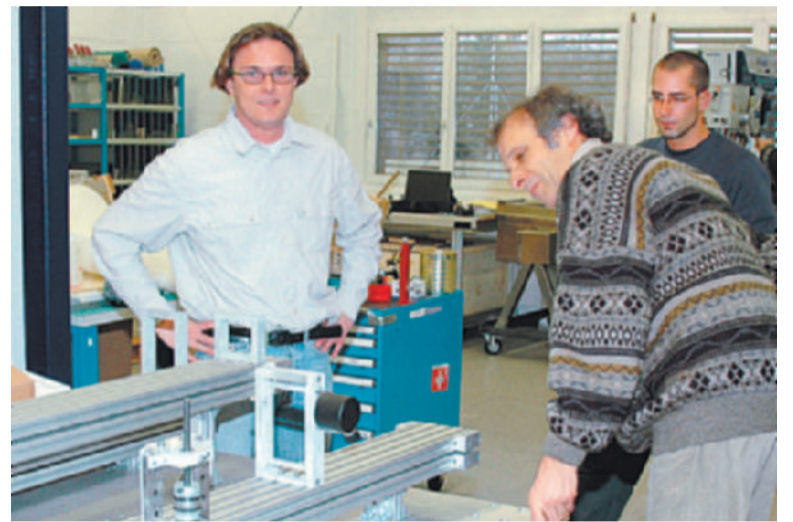
Swissneutronics ist schnell und erfolgreich gewachsen. Das hat auch Martin

Gassler als «Angestellter der ersten Stunde» erfahren. «Von einer Hobbyfirma sind wir zu einem richtigen Unternehmen geworden. Habe ich früher 90 Prozent meiner Zeit in der Produktion und zehn Prozent im Büro verbracht, so ist es heute praktisch umgekehrt», zeigt er die Entwicklung auf. So sei der Aufwand, etwas herzustellen, grösser geworden, entsprechend sind Verwaltung und Administration gewachsen.

Dennoch ist das Unternehmen bewusst nicht hierarchisch gegliedert, alle Mitarbeiter müssen sich selbst einbringen können. So werden Forschungsgeist und Aufbruchsstimmung gewahrt. Die Gründungsmitglieder bringen die Forschungsseite ein, die Angestellten werden mit der Umsetzung neuer Ideen konfrontiert. Gegenseitige Absprachen seien dadurch rasch und unkompliziert möglich, ein weiterer Unterschied zu den Mitbewerbern im Markt, zeigt Peter Böni auf. Swissneutronics profitiert von einer idealen Verschmelzung von Wissenschaft, Forschung und wirtschaftlicher Produktion.

Immer einen Schritt weiter gehen

Ganz bewusst werden bei Swissneutronics auch immer Grenzen ausgelotet,



Peter Böni (rechts) betrachtet eine mechanische Konstruktion.

das Unternehmen versucht stets, noch etwas weiter zu gehen, etwas noch besser zu machen, auf dem Gebiet der Neutronenleiter nicht bei bewährten Technologien stehen zu bleiben, sondern neue zu entwickeln. So können immer wieder neue Produkte hervorgebracht werden, über welche die Konkurrenz nicht verfügt – keiner der fünf Gründer hätte sich am Anfang träumen lassen, dass sich die Firma bis zu ihrem heutigen Stand entwickeln würde. Insbesondere die Beschäftigung der Angestellten habe Peter Böni am Anfang etwas Kopfzerbrechen bereitet, aber nun befinde sich die Firma in einer Phase der Konsolidierung, stellt er zufrieden fest.

Neutronenleiter gefragter denn je

Massgeblich mit zum Erfolg trägt selbstverständlich das Produkt bei. Neutronenleiter seien aktuell – und wohl auch in Jahrzehnten noch – sehr gefragt. Damit werden Neutronen auf Distanzen von zehn bis über 100 Meter transportiert, typisch seien rund 50 Meter bei einem Querschnitt von 50 auf 150 Millimeter, erklärt Peter Böni. Geliefert werden diese Neutronenleiter nicht nur nach

Deutschland, Frankreich oder Grossbritannien, sondern auch in die USA, nach Japan oder Australien. Die Angestellten von Swissneutronics installieren die Teile vor Ort – und dies mit höchster Präzision innerhalb von Toleranzen in der Grössenordnung von zehn Mikrometern und Abweichungen von einem Hundertstel Grad.

Unternehmen auf Jahre ausgelastet

Weltweit werden derzeit neue Forschungsanlagen gebaut, bestehende werden mit neuen Komponenten oder zusätzlichen Strahlröhren ausgerüstet. So müssen die Zurzibiet Firmengründer auf absehbare Zeit nicht um ihr Unternehmen bangen. Weltweit sei es bereits jetzt problematisch für die Forschungsinstitute, die benötigten Produkte rechtzeitig zu erhalten, «und wir haben Technologien entwickelt, welche wesentlich effizienter sind als ältere Systeme», führt Peter Böni überdies an. Und so erstaunt es nicht, dass Swissneutronics derzeit über Aufträge verfügt, welche dem Unternehmen auf Jahre Vollbeschäftigung garantieren: «Der Betrieb wird wohl auch in 20 Jahren noch auf Vollast laufen», blickt Albert Furrer voraus.



Am Anfang steht der manuelle Zuschnitt der gewünschten Glasplatten.



Auf modernsten Maschinen und mit selbst entwickelten Werkzeugen wird das Glas mit höchster Präzision geschliffen.

www.bettenrelax-studio.ch

Gesunder Schlaf ist Lebensqualität

Betten+Relax-Studio

Wächter

5313 Klingnau - Schattengasse 7
Tel. 056 245 82 00 - Fax 056 245 82 08

Steckdosen vom Baumarkt immer beliebter

Wer sich das Geld für den Elektroinstallateur spart und seine Installationen selber bastelt, legt unter Umständen massiv drauf, oder verliert sogar Unbezahlbare. Dennoch stellt Elektrosicherheitsberater Markus Waser einen derartigen Trend fest.

Seite 3

Zweite Etappe der Schwimmbadsanierung

Mit der Verlegung und der Sanierung der Garderoben gehen die umfangreichen Sanierungsarbeiten am Schwimmbad Klingnau allmählich ihrem Ende entgegen. Einer punktierten Schwimmbaderöffnung im Mai sollte nichts mehr im Wege stehen.

Seite 10

Zurzibietler Schneehasen im Toggenburg

Die Schülerinnen und Schüler von Full-Reuenthal haben ihr diesjähriges Skilager in Alt St. Johann im Toggenburg verbracht. Das Lagerhaus «Herrenwald» befand sich ziemlich abgelegen, inmitten hoher Tannen und in völlig verschneiter Landschaft.

Seite 13

Für Immobilien immer an der Quelle!

EDELMANN TREUHAND
5330 Zurzach
Telefon 056 269 60 60
www.edelmantv.ch